

Fallbeispiel 5

Frau Z. ist 30 Jahre alt, als sie von einer Beratungseinrichtung an die WIN Arbeitsassistentin verwiesen wird. Die Klientin hat eine intellektuelle Beeinträchtigung mit einem Grad der Behinderung von 50 % und gehört dem Kreis der begünstigten Behinderten an.

Sie möchte gern eine Arbeit in der Reinigungsbranche finden, da hat sie auch bereits erste Erfahrungen gesammelt und diese Tätigkeit gefällt ihr recht gut.

Es werden viele Bewerbungen an Reinigungsfirmen geschrieben, viele Unternehmen melden sich gar nicht, einige schicken eine Absage. Es folgen auch zwei Vorstellungstermine, jedoch entscheiden sich die Unternehmen für jemand anderen. Schließlich hat Frau Z. ein Vorstellungsgespräch bei einem Hausbetreuungsunternehmen.

Bei einer zweiwöchigen Arbeitserprobung, die in Zusammenarbeit mit dem AMS organisiert wird, stellt sich heraus, dass sie diese Tätigkeit zwar ausüben kann, jedoch langsamer als ihre KollegInnen ist. Sie benötigt ein spezielles Arbeitsumfeld in einem geschützteren Rahmen, denn in einem Putztrupp ist sie heillos überfordert. Daher wird Frau Z. die Aufgabe zugeteilt, zwei bestimmte Bürogebäude zu reinigen. Sie wird eingeschult und nach einer Einarbeitungszeit kann sie ihre Aufgaben zwar langsamer, jedoch selbständig erledigen.

Das Unternehmen schätzt ihre freundliche und offene Art, ihre Arbeitstugenden, wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Motivation und somit erklärt sich die Firma bereit, den Arbeitsrahmen an ihre reduzierten Fähigkeiten anzupassen.

Weiters ist eine Eingliederungsbeihilfe beim AMS beantragt und bewilligt worden, welche für die Firma eine finanzielle Unterstützung darstellt angesichts der Leistungsminderung der Arbeitnehmerin.

Frau Z. ist sehr froh über diese Jobchance und sie geht jeden Tag gern zur Arbeit. Sie spürt die Wertschätzung des gesamten Teams, die ihr entgegen gebracht wird und das motiviert sie.

Vom Firmenchef erfahre ich, dass sie freiwillig gar keinen Urlaub nehmen möchte, da sie so gerne arbeite. Er muss sie regelrecht auf Urlaub schicken, damit sie ihre wohlverdiente Auszeit bekommt.